



StuPa

Studierendenparlament Universität Würzburg

Positionierung gegen Antisemitismus, für eine sichere, respektvolle Universität für Betroffene des Nahostkonflikts und zur Implementierung von Maßnahmen gegen diskriminierendes Verhalten

Das Studierendenparlament betrachtet mit Sorge die seit dem Terrorangriff der Hamas auf Israel zunehmenden antisemitischen Übergriffe an deutschen Hochschulen. Universitäten müssen ein Raum des rationalen und fairen Diskurses und des freien und kritischen Austauschs sein, an dem kein Platz für Hass, Gewalt und Hetze ist: Weder Antisemitismus noch Islamfeindlichkeit haben etwas auf dem Campus der JMU verloren. Stattdessen muss hier Vielfalt gelebt und gezeigt werden dürfen, ohne sich Sorge um die eigene Sicherheit machen zu müssen. Die Universität hat bei der Bekämpfung von Antisemitismus und Diskriminierung jeglicher Art eine besondere und führende Rolle.

Zur Bewahrung eines sicheren, offenen und respektvollen Umgangs mit allen Mitgliedern der Universitätsfamilie, insbesondere jenen jüdischen und muslimischen Glaubens, fordert das Studierendenparlament die Universitätsleitung dazu auf, sich klar zu positionieren und wirksame Maßnahmen zur Prävention, Intervention und Nachsorge diskriminierenden Verhaltens im Allgemeinen und antisemitischen und islamfeindlichen Verhaltens im Besonderen einzurichten.

Das Studierendenparlament regt an, zur Entwicklung dieser Positionen die unterschiedlichen Stimmen dieser Universität, besonders die Professor*innen für Islamwissenschaften und Jüdische Studien sowie die diversen Statusgruppen, einzubeziehen. Die Sicherheit jüdischen und muslimischen Lebens in der Universität erfordert den Einsatz aller Hochschulangehörigen.

Kayn Gaus

(Vorsitz des Studierendenparlaments)